



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.

## Die Schloss-Schule Kirchberg

**„Jedes Kind ist anders – bei uns darf es das sein!“**

Die von einer gemeinnützigen Stiftung getragene Schloss-Schule Kirchberg ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat, das sich durch eine besonders herzliche Atmosphäre und seine Lage in ländlich-intakter Umgebung auszeichnet. Leitung und Mitarbeiterschaft der zur renommierten DIE INTERNATE VEREINIGUNG (Nachfolgeorganisation der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime) zählenden Schloss-Schule haben es sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung individueller Potenziale von Kindern und Jugendlichen optimal zu fördern und ihnen eine den Herausforderungen unserer Zeit gemäße Bildung zu ermöglichen. Grundlage dafür ist eine weltanschaulich ungebundene Pädagogik, die Kinder und Jugendliche in ihren vielfältigen Möglichkeiten wertschätzend wahrnimmt und ihnen Verantwortung für sich und für andere zutraut. Mit Empathie und Engagement setzen die erfahrenen Schloss-Schul-Kräfte alles daran, die Begabungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu entdecken und weiter zu entwickeln, deren Persönlichkeit zu stärken sowie eventuell vorhandenen Hemmnissen planvoll zu begegnen.

Die positive persönliche Entwicklung, die viele Schloss-Schülerinnen und -schüler nehmen, wird gerade von Außenstehenden immer wieder ausdrücklich bestätigt. Die Schloss-Schule versteht sich angesichts ihrer Potenzialförderungserfolge als schulartdurchlässig und bietet u.a. Realschülerinnen und -schülern auch ohne zweite Fremdsprache (im Rahmen eines so genannten „Realschulaufsetzers“) die Möglichkeit, sich Fachhochschulreife oder Abitur zu erarbeiten. Vom Internat aus kann umgekehrt auch die benachbarte öffentliche Grund-, Haupt- und Realschule besucht werden.

Die Atmosphäre der Schloss-Schule wird von großer Herzlichkeit, gegenseitiger Achtung und Offenheit geprägt. Zugleich zeichnet sich das Schul- und Internatssystem durch eindeutige und nachvollziehbare Strukturen aus, die den Kindern und Jugendlichen sowohl bei ihrer schulischen als auch bei ihrer persönlichen Entwicklung klare und altersgemäße Leitlinien vorgeben.

Die besondere Kombination aus Tagesschule und Internat sowie das ländlich-intakte Umfeld in herrlicher Umgebung und nicht zuletzt die gute „selbst gemachte“ Küche sind wichtige Bausteine zur optimalen Förderung und Entwicklung. Die moderne und zugleich wohnliche Ausstattung von Schule und Internat, die kleinen Klassen (durchschnittlich 17 Kinder), das umfassende schulische und schulerfolgsfördernde Angebot sowie die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten tragen ein Übriges dazu bei.

### **Leben, Lernen und Arbeiten**

Die Entwicklung individueller Potenziale sowie eine den Herausforderungen unserer Zeit gemäße Bildung sind nicht nur das Ergebnis geplanter unterrichtlicher und erzieherischer Situationen. Kinder und Jugendliche sollen an der Schloss-Schule in guter reformpädagogischer Tradition auch vom und aus dem Leben lernen! Sie sollen aktiv dabei unterstützt werden, ihre bisher vielleicht nicht erkannten handwerklichen, musischen, sozialen und sportlichen Talente wahrzunehmen und zu nutzen. Entsprechend vielfältige Angebote und Maßnahmen sind ein unverzichtbarer Beitrag zur angestrebten schulischen und persönlichen Weiterentwicklung. Aus gutem Grund lautet das Motto der Schloss-Schule deshalb LEBEN, LERNEN, ARBEITEN.

## LEBEN

Das Zusammenleben im Internat stützt sich auf kleine, überschaubare Gruppen mit festen Bezugspersonen, die mit auf dem Schulgelände wohnen. Das Miteinander ist, wie an der Schloss-Schule überhaupt, demokratisch geregelt. Jeder hat das Recht, seine Stimme zu erheben und die Pflicht, sich in die Schul- und Internatsgemeinschaft einzubringen. Die Mitarbeit in den Gremien der Schloss-Schule sowie Dienste für die Gemeinschaft bieten Möglichkeiten, eigene Stärken zu erleben, eigene Positionen zu vertreten und in verantwortungsvolle Aufgaben hineinzuwachsen.

Geordnete Tages-, Wochen- und Jahresabläufe geben insbesondere im Internat eine Struktur vor, die für den Einzelnen im Alltag entlastend wirkt, ohne dabei starr zu sein. Individuelle Anpassungen sind mit wachsender Übernahme von Verantwortung möglich, grundsätzliche Veränderungen in den Gremien diskutier- und gestaltbar. Rückzugsmöglichkeiten, genügend Schlaf und eine gesunde Ernährung werden als wichtige Voraussetzungen für eine aktive Beteiligung an den Angeboten in Schule und Internat sehr ernst genommen. Der Umgang mit Konsum- und Unterhaltungsmitteln ist unmissverständlich geregelt und klar begrenzt.

## LERNEN

Ein individualisierter und differenzierter Unterricht in kleinen Klassen, freie Arbeitsformen und alternative Leistungsmessungen zielen darauf, den Schülerinnen und Schülern in ihrer persönlichen Vielfalt gerecht zu werden. Deren Einbindung in die Auswahl von Unterrichtsinhalten und -methoden betont dabei die gemeinsame Verantwortung von Schülerinnen und Schülern einerseits und Lehrkräften andererseits für einen gelingenden Unterricht.

Ein breites Förderangebot über den Unterricht hinaus hilft Lücken zu schließen und Leistungen zu verbessern. Die Vorbereitung auf und die Teilnahme an Wettbewerben in kleinen Forschergruppen erschließt Potenziale und weckt Neugier, die über den Unterricht hinausgreift. „Fördern“ und „Fordern“ sind zwei Seiten der gleichen Medaille – dem Anliegen, Kinder und Jugendliche anzuleiten, ihre Ziele selbst zu definieren, und ihnen Freude am eigenverantwortlichen Streben nach mehr Wissen und besseren Leistungen zu vermitteln.

Darüber hinaus eröffnet das schulische Angebot durch bilingualen Unterricht, Schulpartnerschaften, Auslandsaufenthalte und nationale sowie internationale Abschlüsse einen weiten Horizont an Studien- und Berufsmöglichkeiten nach der Schule. Eine konsequent stärkenorientierte Berufs- und Studienberatung garantiert eine fundierte und praxisgerechte Vorbereitung auf die dafür anstehenden Entscheidungen. Praktika in Unternehmen, Exkursionen zu den Universitäten in Tübingen oder Würzburg sowie unterrichtsbegleitende Fachvorträge von Universitäts-Dozenten tragen zu einem optimalen Start ins „Erwachsenenleben“ bei.

## ARBEITEN

Handwerkliches Machen, gestalterisches Hervorbringen und künstlerisches Schaffen umreißen, was mit dem Begriff „Arbeiten“ erfasst werden soll. Im Technikunterricht, beim Töpfern, beim Musizieren und beim Theaterspielen wird Kreativität geweckt. Die Präsentation der Ergebnisse vor einem Publikum, das bei öffentlichen Ausstellungen und Aufführungen immer wieder über den Rahmen der Schulgemeinschaft hinausgeht, motiviert und gibt tiefgehende Bestätigung zurück. Ein vielfältiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot an handwerklich-technischen sowie musisch-kulturellen Arbeitsgemeinschaften sorgt dafür, dass jede und jeder Stärken ausleben und ausbauen kann.

Leben, Lernen und Arbeiten durchdringen sich an der Schloss-Schule gegenseitig, eines geschieht im Kontext des anderen. Dies wird besonders deutlich in fächer- und jahrgangsübergreifenden Projekten, die fester Bestandteil des unterrichtlichen Geschehens sind, bei Exkursionen und Expeditionen, die im Laufe eines Jahres unternommen werden, in vielfältigen

sportliche Aktivitäten und beim sportlichen Wettstreit mit anderen. Erlebnispädagogische Aktionen bieten darüber hinaus in besonderer Weise Gelegenheit, sich in der Gruppe zu erfahren, eigene Grenzen auszuloten und als ganze Person zu bestehen.

### **Schule der Person**

In jeder Schülerin und jedem Schüler die ganze Person mit ihren vielfältigen Möglichkeiten wahrzunehmen, ihnen Verantwortung für sich und für andere zuzutrauen und Bildung als umfassende und offene Entwicklung zu verstehen, ist Anspruch der pädagogischen Arbeit an der Schloss-Schule. Ihr Ziel ist es, die individuellen Potenziale optimal zu erschließen und die Schülerinnen und Schüler auf ein erfülltes, glückliches und nach individuellen Maßstäben erfolgreiches Leben vorzubereiten. In diesem Sinne ist die Schloss-Schule Kirchberg eine Schule der Person – eine Schule, die individuelle Wege zu einer weltoffenen Bildung anbietet.